

Ruckzuck zum neuen Look:
Mit Styling-Tipps für Ihr Bad

DER RATGEBER
**REIN
UND
FEIN**

So bleibt Ihr Bad
immer eine gepflegte
Erscheinung.

bod

Meister. Marken. Möglichkeiten.

„Saubere“ Tipps von Ihrem Bad-Profi

INHALT

DIE OBERFLÄCHE MACHT'S

4

IMMER SAUBER BLEIBEN, BITTE!

5

BESSER KEINE EXPERIMENTE

6

SO MÜSSEN SIE WENIGER PUTZEN: ZEHN TIPPS

7 - 9

SIEBEN TARTORTE, ALLES BLITZBLANK

10 - 11

WASCHBECKEN

12 - 13

ARMATUREN

14 - 15

BADEWANNEN

16 - 17

DUSCHEN

18

BADMÖBEL

19

WC

20

FLINK NOCH DIE FLIESEN

21 - 23

ALLES REIN, JETZT WIRD'S FEIN!

24 - 27



Herausgeber

Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS), Rheinweg 24, D-53113 Bonn,
Tel. +49(0)22892399930, Fax +49(0)22892399933, info@sanitaerwirtschaft.de,
www.gutesbad.de, www.tagdesbades.de, www.aktion-barrierefreies-bad.de,
www.pop-up-my-bathroom.de, www.sanitaerwirtschaft.de,
www.bad-akademie.de

Nachdruck (auszugsweise) mit Quellenangabe gestattet, Fotos: VDS
Konzept, Gestaltung und Redaktion: Linnigpublic Koblenz/Hamburg

Haftungsausschluss

Rein und Fein wurde mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Eine Garantie für Inhalte und Tipps wird nicht übernommen. Ebenso ist eine Haftung des Herausgebers und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ausgeschlossen.

EINIGE SPRITZER LEIDENSCHAFT



*Etwas Zeit,
ganz viele
Streicheleinheiten...*

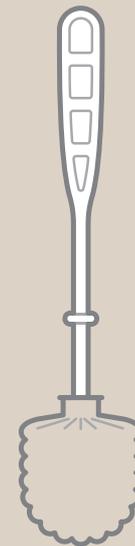
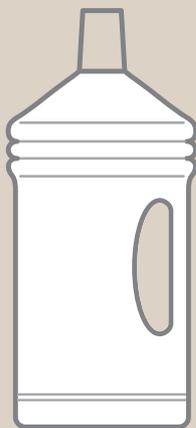
... und das passende Equipment: Für ein blankes, hygienisches Badezimmer braucht es weniger Zutaten als für eine saubere Küche. Denn Spüllappen und Kühlschrank allein haben mehr Keime und Bakterien als ein WC. Diese Tatsache bedeutet jedoch nicht, dass ein Bad ab sofort weniger gereinigt werden muss. Wer es fühlbar sauber haben und sich in ihm täglich entspannen will, der kommt ums regelmäßige Putzen nicht herum. Das ist nun mal so und gilt umso mehr, wenn es als Komfortzone betrachtet und mit persönlichen Dingen, Regalen, Sesseln und Liegen ausgestattet wird. Dann erhöht sich die Anzahl der Materialien, die es zu wienern gilt, um ein Vielfaches. Wer eine Vorliebe für das private Spa hat, sollte

Hygiene und einfache Pflege schon bei der Planung ins Auge fassen. Jede freie Minute genießt einen hohen Stellenwert, und mit den richtigen Maßnahmen lässt sich das Reinigen von Oberflächen nicht nur erleichtern, sondern auch die Wiederverschmutzung verzögern. Da bleibt mehr Zeit – zum Beispiel für einen wohligen Schauer in der eigenen Dusche. Damit sich für das verflixte Putzen danach doch noch so etwas wie Leidenschaft entwickelt, haben wir in dieser Broschüre zahlreiche Tipps für Sie festgehalten. Mit ihnen wird jeder Bereich im Bad erstens blitzschnell sauber und zweitens zum idealen Rahmen für schöne Dekorationen.
Rein und Fein eben.

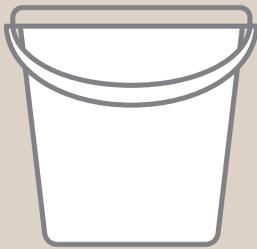
4 DIE OBERFLÄCHE MACHT'S



Wie und womit putzt man ein Bad richtig? Das haben wir Stefan Schulze von der Gebäudereinigung Gebrüder Schulze GmbH gefragt. Im Bild erklärt der Fachmann aus Bonn die Wirkung von Reinigern. Aber keine Sorge: Insgesamt sind Bäder leicht zu putzen, und man braucht keine Nachhilfe in Chemie. Die im Bad verwendeten Materialien wie Sanitärkeramik und -acryl, Stahl-Email, verchromte Metalle, Glas, Schichtstoffe oder versiegelte Hölzer verfügen allesamt über glatte, geschlossensporige und nahezu unverwundliche Oberflächen. Darüber hinaus bieten viele Markenhersteller veredelte Produkte. Ihre Pflege gestaltet sich noch einfacher, weil Schmutzpartikel und Kalk an ihnen nicht haften. Informieren Sie sich im Sanitärfachhandel!



Weniger ist auch beim Badputz mehr. Bei Kalkflecken reichen oft schon klitzekleine Spritzer verdünnter Zitronensäure.



*Sofortreinigung!
Am besten ist es, wenn
sich Schmutz gar nicht
erst ansammeln kann.*

Scheuern und schrubben, bis die Schwarte kracht? Falsch. Lieber klug putzen, dann ist weniger oft mehr. Außerdem sind Bäder von Haus aus umweltverträglich und hygienisch konzipiert. Gewöhnlicher Schmutz kann daher schon mit lauwarmem Wasser und bei Bedarf mit biologisch leicht abbaubaren Neutralreinigern entfernt werden. Am besten, er sammelt sich erst gar nicht an. Der Lappen muss jeder Ecke einmal in der Woche „Grüß Gott!“ sagen, von dieser früheren Formel ist man heute weit entfernt. Wenn etwas verschüttet wird, wischt man es am besten gleich auf. Wenn man geduscht hat, reibt man Armatur, Brause und die Flächen rundherum schnell trocken. Das alles verkürzt die regelmäßige Unterhaltsreinigung.

6 BESSER KEINE EXPERIMENTE



Gute Helfer beim Badputz sind weiche Schwämme und Tücher, die nicht flusen.



Der Schwamm links lässt sich gut einsetzen, der rechte kratzt und gehört in die Küche.



Ein Abzieher für die Dusche sollte handlich sein, intakte Gummilippen sowie ein Ersatzpaar davon im Umfang haben.

Bevor Sie mit dem Badputz loslegen: Hausmittel über Bord werfen. Bei den Herstellern stoßen diese nämlich auf wenig Gegenliebe. Im Zweifel immer die Hinweise zum Produkt beachten. Im Schadensfall könnten ansonsten die Ansprüche auf Garantie verloren gehen. Alles richtig machen Sie mit einem neutralen Grundreiniger mit einem pH-Wert

von 7. Er hilft bei leichten Verschmutzungen. Bei kalkhaltigem Wasser muss zusätzlich zu einem Reiniger auf Basis organischer Säuren mit einem pH-Wert 1-4 gegriffen werden. Aber Achtung: Diese sogenannten Sanitärreiniger können Kalksteine wie Marmor angreifen. Auch bei Aluminium, Alu-Legierungen, Lacken oder Kunststoffen ist Vor-

sicht geboten. Am besten die Verträglichkeit prüfen. Bei hartnäckigem Kalk eignen sich Gele und Schaumreiniger gut, weil sie an schrägen Oberflächen haften und so besser wirken. Kurz vor dem Antrocknen abwischen, das schon das Material darunter. Von langen Einwirkzeiten wird abgeraten, völlig tabu ist das Mischen von Reinigungsmitteln. Es könnten

sich gesundheitsschädliche Dämpfe entwickeln. Wählen Sie die richtigen Putzhelfer: Mikrofaser-tücher lassen sich bei entsprechender Klassifizierung bedenkenlich bei Sanitärkeramik, Glasflächen und Armaturen einsetzen. Schwämme mit einer rauen Oberfläche wie Topfreiniger gehören in die Küche und nicht ins Bad.

SO MÜSSEN SIE WENIGER PUTZEN: ZEHN TIPPS

1. Lassen Sie nach dem Baden oder Duschen das Wasser nicht nur abfließen, sondern brausen Sie noch kurz mit frischem Wasser hinterher.
2. Trocknen Sie nasse Flächen ab. Bleiben sie feucht, dann setzen sich Staubpartikel schneller an ihnen ab. In trockenen Räumen verhält sich das anders, da schweben sie länger in der Luft.
3. Nach dem Duschen oder Baden sollte das Badezimmer unbedingt gelüftet werden. Machen Sie nicht nur das Fenster weit auf, sondern ebenfalls die Duschtrennung. Gibt es kein Fenster, dann öffnen Sie die Tür. Es gibt auch künstliche Möglichkeiten für einen Luftwechsel, etwa über den Einbau eines Ventilators. Fragen Sie Ihren Sanitärprofi danach.

8 SO MÜSSEN SIE WENIGER PUTZEN: ZEHN TIPPS



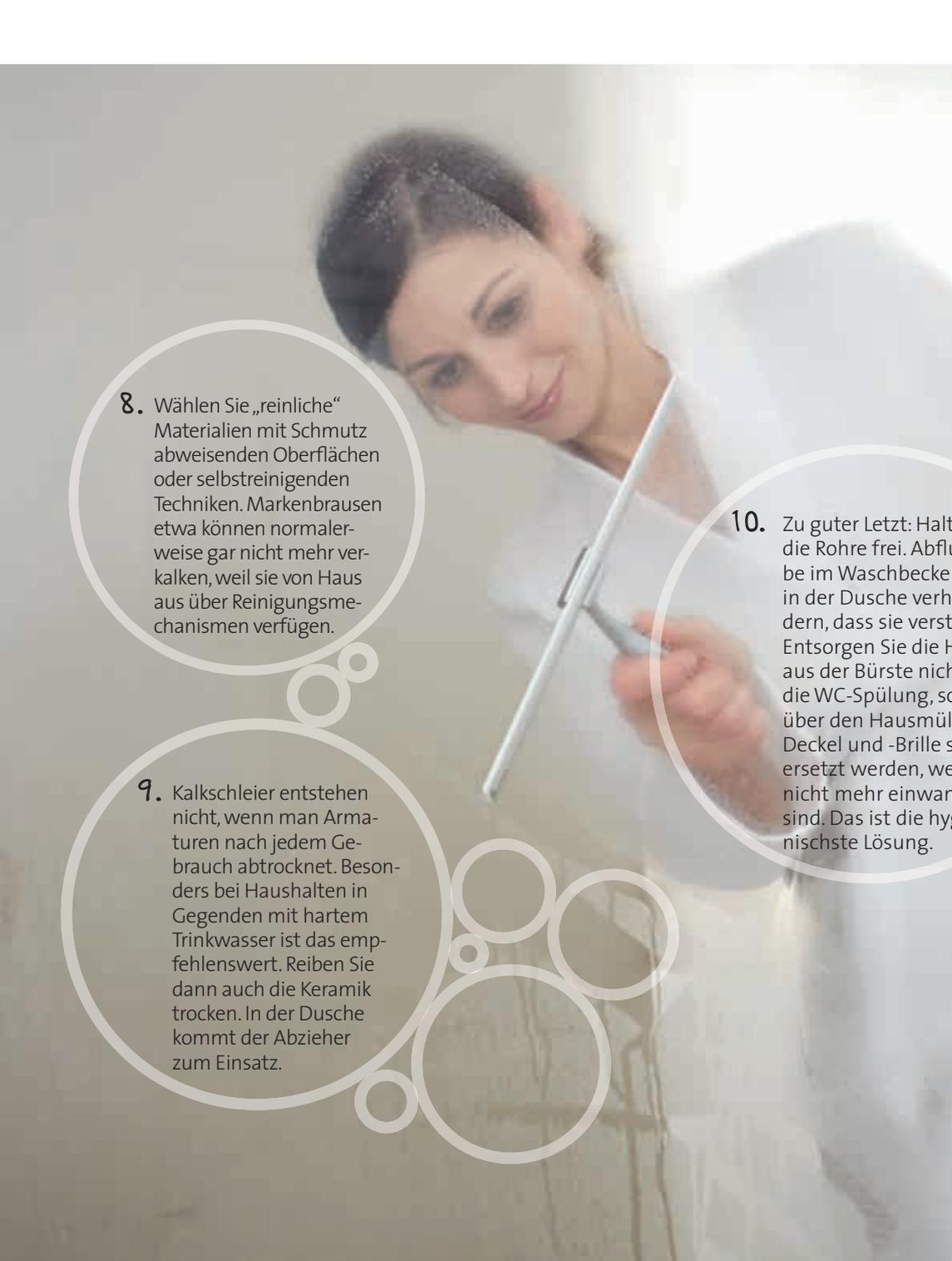
4. Werfen Sie keine Hygieneartikel in das WC. Stellen Sie lieber einen kleinen Abfalleimer mit Müllbeutel neben der Toilette für Tampons, Binden & Co. auf. Auch Essensreste haben im WC nichts zu suchen, sondern gehören bestenfalls in die Biotonne.

5. Putzen Sie regelmäßig. Ihre Motivation? Hausarbeit steigert die Fitness. Zudem lassen sich dabei etliche Kilokalorien verbrennen – mit einem guten Sound aus dem MP3-Player in den Ohren vielleicht noch mehr. Belohnen Sie sich anschließend mit einem Kaffee, einem Spaziergang oder tauchen Sie ganz einfach in der sauberen Wanne ab.



6. Schnellputzer haben sie stets griffbereit: Mikrofasertücher. Mit ihrer Hilfe braucht man nur wenig Wasser und kein Putzmittel. Alles geht viel flinker von der Hand, da sie sehr saugstark und flusenfrei sind und man nicht nachwischen muss. Aber Vorsicht bei Hochglanzflächen, sie werden stumpf.

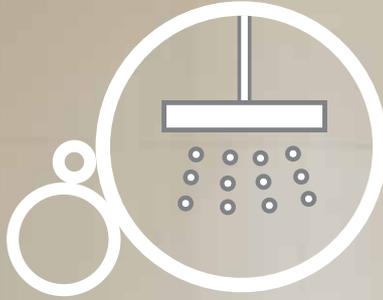
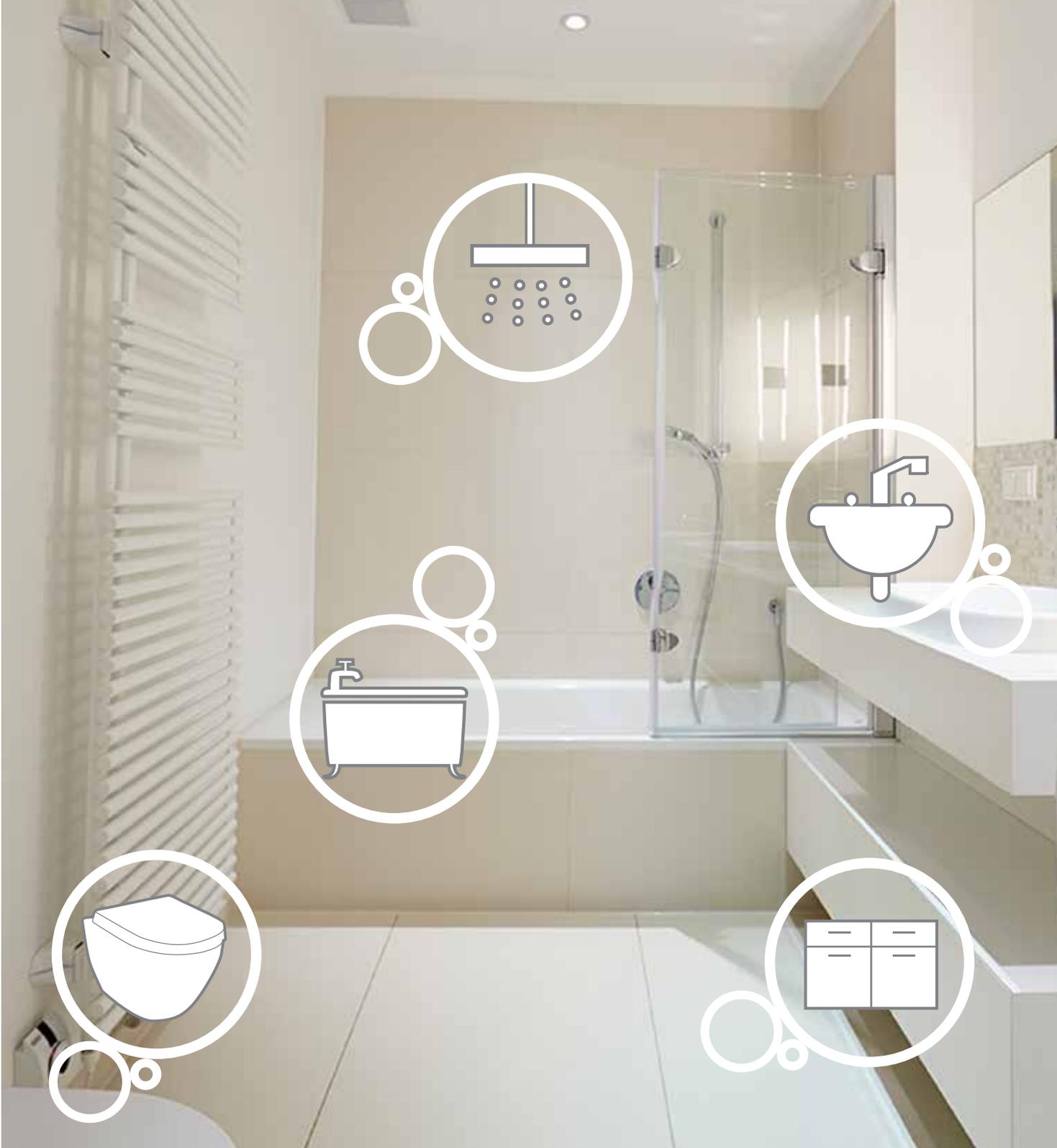
7. Spuren von Kosmetika sollten grundsätzlich sofort abgewischt oder mit einem milden Reinigungsmittel entfernt werden. Spülen Sie das Zahnputzglas ab und zu in warmer Kochsalzlösung, dann entsteht erst gar kein hässlicher weißer Belag.



8. Wählen Sie „reinliche“ Materialien mit Schmutz abweisenden Oberflächen oder selbstreinigenden Techniken. Markenbrausen etwa können normalerweise gar nicht mehr verkalken, weil sie von Haus aus über Reinigungsmechanismen verfügen.

9. Kalkschleier entstehen nicht, wenn man Armaturen nach jedem Gebrauch abtrocknet. Besonders bei Haushalten in Gegenden mit hartem Trinkwasser ist das empfehlenswert. Reiben Sie dann auch die Keramik trocken. In der Dusche kommt der Abzieher zum Einsatz.

10. Zu guter Letzt: Halten Sie die Rohre frei. Abflusssiebe im Waschbecken oder in der Dusche verhindern, dass sie verstopfen. Entsorgen Sie die Haare aus der Bürste nicht über die WC-Spülung, sondern über den Hausmüll. WC-Deckel und -Brille sollten ersetzt werden, wenn sie nicht mehr einwandfrei sind. Das ist die hygienischste Lösung.



SIEBEN TATORTE, ALLES BLITZBLANK 11

Die Pflege eines Bades ist nicht nur allein aus Gründen der Sauberkeit wichtig. Sie trägt entscheidend dazu bei, den Wert und die Eigenschaften der eingebauten Sanitärobjekte und Fliesen möglichst langfristig zu erhalten. Daher sollte das Thema Reinigung bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden. Suchen Sie sich dafür einen Sanitärprofi – zum Beispiel über die Adress-Suchen unter www.gutesbad.de, www.dg-haustechnik.de und www.wasserwaermeluft.de. In den bundesweit über 1.800 ständigen Badausstellungen von Handel und Handwerk wird Ihr individueller Beratungsbedarf in allen Aspek-

ten, die ein modernes Bad bieten sollte, gedeckt. Mit dem Service „Alles aus einer Hand“ kommt zudem ein eingespieltes Team ins Haus und dazu ein Bauleiter, der den Überblick behält – bei der Baustellen-Vorbereitung, den Maurer-, Trockenbau- und Fliesenarbeiten sowie bei der fachgerechten Montage der Sanitärobjekte. Konzessionierte Betriebe bieten im Schadensfall zudem die Garantie auf sachgerechte Abhilfe. Schade: Zum regelmäßigen Badputz kommen sie nicht. Mit den folgenden, nach „Tatorten“ sortierten Tipps sollten Sie aber auch ohne Hilfe ein dauerhaft glänzendes Ergebnis erzielen.

TATORT WASHBECKEN

Mineralguss ist etwas kratzempfindlich. Zur täglichen Pflege eignen sich ein feuchtes weiches (Leder-) Tuch und klares warmes Wasser. Mikrofasertücher dagegen könnten dem Material schaden. Bei leichter Verschmutzung verwenden Sie am besten Seifenwasser oder ein mildes Putzmittel ohne scheuernde Bestandteile. Kalkflecken rücken Sie mit einem milden! Sanitärreiniger zu Leibe.

Hat er zu viel Säure, schadet das dem Glanz. Matte Stellen strahlen wieder mit Autopolitur. Nach dem Auftragen nachreiben.

Naturstein darf nicht mit Scheuermitteln gereinigt werden. Die Politur wird zerstört und die Oberfläche stumpf. Die Folge: Wasser perlt nicht mehr richtig ab. Auch Sanitärreiniger oder andere säurehaltige Putzmittel eignen sich nicht. Richtig: ein Reiniger auf schwacher Laugenbasis mit einem pH-Wert um 9 und ein weiches Tuch. Darüber hinaus gibt es spezielle Pflegemittel. Sie reinigen nicht nur, sondern sorgen zusätzlich für einen Schmutz abweisenden, unsichtbaren Schutzfilm.



Veredelte Sanitärkeramik ist besonders unempfindlich. Doch auch für sie gilt:
Lieber keine Scheuermilch!

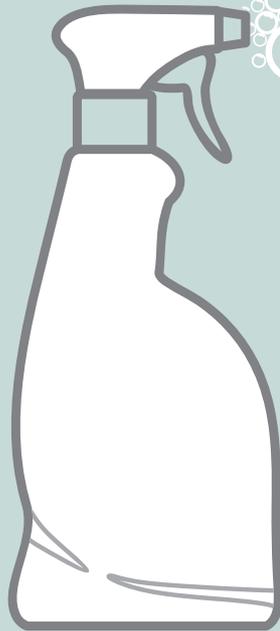


Sanitärkeramik, veredelt und dadurch Schmutz abweisend, gibt es seit mehr als zehn Jahren. Für ihre Pflege reichen ein handelsüblicher Allzweckreiniger, ein weiches, angefeuchtetes (Mikrofaser-)Tuch oder ein Schwamm. Oberflächen aus diesem robusten Stoff sind gegen die im Haushalt üblichen Säuren und Laugen beständig. Inhaltsstoffe wie Alkohol und Aceton, wie man sie in kosmetischen und medizinischen Produkten findet, können ihnen ebenfalls nichts anhaben. Kleine Kratzer, etwa durch eine Gürtelschnalle, lassen sich mit einem Sanitärreiniger entfernen. Zudem gibt es spezielle Radiergummis. Scheuermilch sollte lieber nicht zum Einsatz kommen.



Armaturen mit Chrom-Nickel-Oberfläche trifft man im Bad am häufigsten an. Aber auch Edelstahl, pulverlackierte Oberflächen, eloxiertes Aluminium und galvanische Sondervergütungen wie Gold gehören zum Repertoire. Damit sich kein Behandlungsfehler einschleicht, sollten vorher die Pflegehinweise der Hersteller beachtet werden. Grundsätzlich lassen sich alle Armaturen mit einem

Spülmittel putzen. Die darin enthaltenen „seifigen“ Tenside helfen beim Zerteilen des fettigen Schmutzes, so dass er am Ende als kleinstes Tröpfchen von der Oberfläche weggeschwemmt wird und im Putzwasser landet. Zu reinigende Oberflächen gut vornässen, um kleine Öffnungen und Spalten mit Wasser zu füllen, damit der Reiniger sich dort nicht in Form von Verkrustungen einnisten kann.



Reiniger aus Sprühflaschen auf ein Tuch geben! Ansonsten gelangt der feine Sprühnebel in Ritzen und Öffnungen der Armaturen und könnte dort Schäden anrichten.

Nach dem „Einseifen“ die Armatur immer mit klarem Wasser abspülen. So verbleiben ebenfalls keine Rückstände. Speziell bei kalkhaltigem Wasser verhindert nach Gebrauch kurzes Polieren fleckige Ablagerungen. In keinem Fall sollten dafür kratzende Textilien verwendet werden. Erlaubt sind (Leder-)Tuch, weicher Schwamm und auch Mikrofaser.

Gegen Kalk wirkt ein milder Sanitärreiniger auf Basis organischer Säuren. Salz-, Ameisen- oder Essigsäure sollten darin nicht enthalten sein.





Sanitäracryl möchte schonend behandelt werden. Das porenfreie, nahtlos glatte Material mag weder Scheuermittel noch kratzende Putzhelfer – auch solche aus Mikrofasern nicht. Zum Entfernen von Körperfetten und Resten von handelsüblichen Badezusätzen reichen in der Regel ein Reiniger auf schwacher Laugenbasis mit einem pH-Wert um 9 sowie ein weicher Schwamm. Neuer alter Glanz stellt sich mit Autopolitur ein.

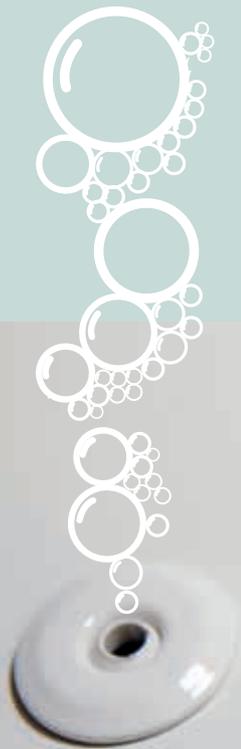


Damit Wasser und mit ihm der Kalk länger abperlt: Finger weg vom Kratzschwamm bei vergüteten Stahl-Email-Oberflächen.

Stahl-Email ist im Grunde sehr unkompliziert. Auf der harten Oberfläche entstehen nicht einmal mikroskopisch kleine Kratzer. Verschmutzungen lassen sich mit einem Neutralreiniger entfernen. Sind sie stärker: Lappen tränken, drauflegen und kurz einwirken lassen. Ein schwach saurer Badreiniger oder eine Wasser-Essig-Lösung im Verhältnis 1:1 helfen bei Kalk. Oberflächenvergütungen machen die Unterhaltspflege noch leichter.

Das Wasser perlt einfach ab und nimmt dabei so gut wie alle Schmutz- und Kalkpartikel mit. Also nach dem Vollbad einfach abbrausen, mit einem feuchten (Leder-)Tuch nachwischen, fertig. Wichtig zu wissen: Mit dem falschen Pflegemittel verliert so eine veredelte Oberfläche schnell an Wirkung. Daher ist es auch in diesem Fall sehr wichtig, die Pflegehinweise der Hersteller zu befolgen. Das gilt ebenfalls bei rutschhemmenden Oberflächen.

Whirlwannen oder -pools benötigen ebenfalls eine an das Material angepasste Pflege. Nach jedem Bad sollten äußerliche Systemteile wie Düsen mit einem Schwamm gereinigt und mit einem weichen Tuch poliert werden. Eingebaute Desinfektionssysteme sorgen im Inneren für saubere Leitungen. Extra-Hersteller-Handbücher informieren ausführlich.



TATORT DUSCHEN

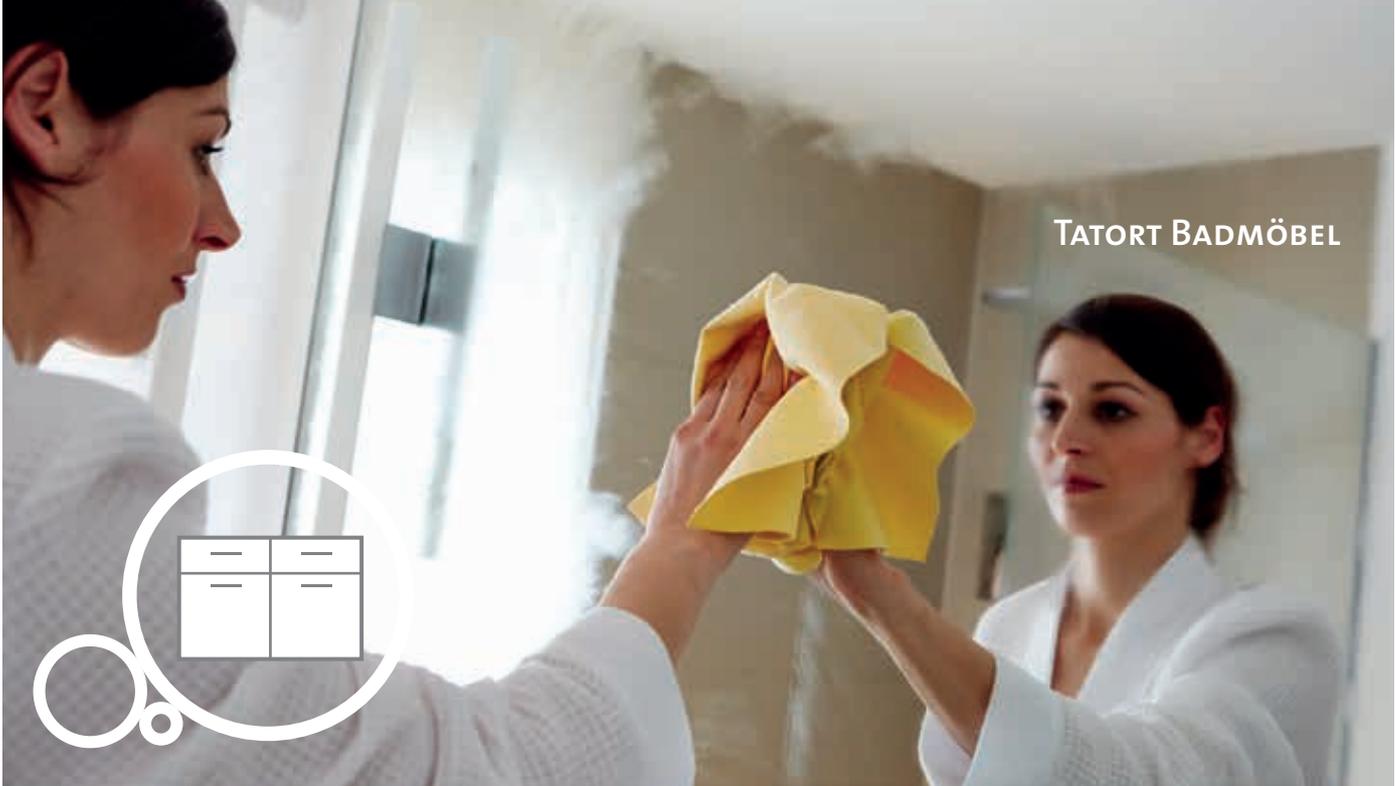


Duschabtrennungen mit veredelten Echtgläsern haben gewissermaßen einen Schutzschild gegen Kalk- und Schmutzpartikel. Deshalb ist ihre Pflege besonders komfortabel: Nach dem Duschen schnell noch Shampoo-Reste wegbrausen und dann das Glas mit einem weichen, nicht scheuernden Tuch abreiben oder einen Glasabzieher nehmen. Je nach Modell auch Ecken, Kanten, Profile und Schienen trocknen. Sollte sich dennoch Kalk bilden, hilft ein milder Sanitärreiniger. In Verbindung u. a. mit Aluminium sollten Sie den

aber vorsichtig einsetzen und anschließend gründlich hinterherspülen. Dasselbe Verfahren funktioniert auch bei Kunststoffen und nicht beschichteten Echtgläsern. Dem Kalk vorzubeugen, ist bei diesen Materialien noch wichtiger. Für hartnäckige Flecken lieber auf einen speziellen Reiniger des Herstellers zurückgreifen. Generell gilt: Mikrofaser und Schwämme nur, wenn ausdrücklich auf der Verpackung auf eine Eignung hingewiesen wird.

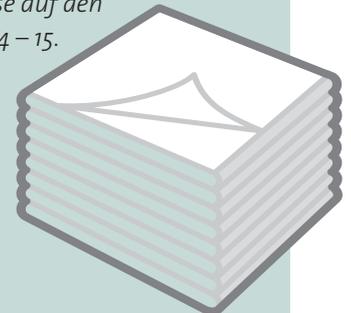
Tipps zur Pflege der Duschwanne: Seiten 16 – 17.

Profis ziehen Glas in Wedelbewegungen ab, um die Streifenbildung des verdrängten Wassers zu vermeiden; es geht aber auch einfach von oben nach unten, dann mit einem trockenen Tuch nachwischen.

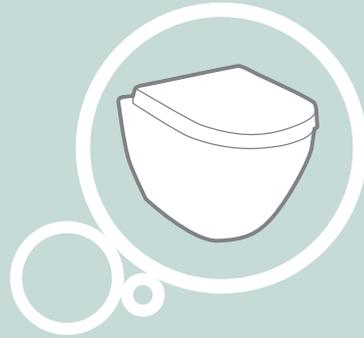


Waschtische und Schränke sind aus zahlreichen Stoffen gemacht. Mit diesen Pflegetipps gehen Sie garantiert auf Nummer sicher: Möbel und Spiegelschränke sollten mit weichen, leicht angefeuchteten (Leder-)Tüchern gereinigt werden. Reiben Sie alle Teile nach dem Abwischen oder nach Gebrauch trocken. Bei hartnäckigen Flecken hilft handwarmes Wasser mit etwas Spülmittel oder Spiritus. Von Sanitärreinigern, Scheuer- oder Glasreinigungsmitteln wird abgeraten. Spiegelflächen brauchen lediglich ein

feuchtes Ledertuch, ihre Kanten sollten nur trocken abgewischt werden. Lagern Sie keine Reinigungsmittel oder Chemikalien in einem Waschtischunterschrank. Die Ausdünstungen können zu Beschädigungen führen. *Da sich die Oberflächen von Accessoires in der Regel nach denen der Armaturen richten, gelten für sie ebenfalls die Hinweise auf den Seiten 14 – 15.*



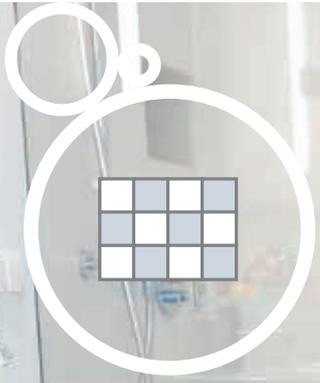
TATORT WC



Die Reinigung der Toilette ist nicht zuletzt aus hygienischen Gründen sehr wichtig. Wobei: Die größte Hygienefalle lauert nicht im WC selbst, sondern unter dem Rand des Sitzes. Kein Grund jedoch, die Chemiekeule auszugraben! Statt eines chlor-, säurehaltigen oder schleifenden Reinigers können ganz einfach handwarmes Wasser, milder Sanitärreiniger sowie ein feuchter Lappen und ein Baumwolltuch zum Nachpolieren zum Einsatz kommen. Wie Waschbecken (vgl. Seite 13) werden auch WCs werkseitig mit Schmutz abweisender, besonders pflegeleichter Oberfläche angeboten. Scheuermittel, hochkonzentrierte Abfluss- sowie pulverförmige WC-Reiniger sind deshalb tabu. Bei hartnäckigen Verschmutzungen

lassen Sie den Sanitärreiniger, ein Gel oder Schaum eignen sich sehr gut, etwas länger einwirken. *Dusch-WCs* nehmen bei der Pflege von Schüssel und Schaft eine Sonderrolle ein – u. a. wegen ihrer Technik. Die Hersteller halten entsprechende Pflegehinweise parat.





Fliesen sind sehr strapazierfähig, und wenn sie richtig gereinigt werden, dann glänzen sie auch noch nach vielen Jahren wie am ersten Tag. Die Grundlage für das makellose Aussehen wird allerdings schon unmittelbar nach dem Verlegen und Verfugen mit der Erstreinigung geschaffen. Denn dann gilt es, neben dem Bauschmutz den Zementschleier zu

entfernen, der sich beim Verfugen auf der Oberseite gebildet hat. Unter Umständen, und da liegt der Hase im Pfeffer, benötigt man dazu einen „sauren“ Entferner, der wiederum zementbasierte Fugen angreift. Damit diese keinen Schaden nehmen: Gut nassen und nach ihrer Reinigung den gesamten Boden gründlich wischen.

22 FLINK NOCH DIE FLIESEN

Die Unterhaltsreinigung von Fliesen ist problemlos. Bei losem Schmutz reichen Kehren und Staubsaugen.

Für feuchtes Wischen wählen Sie je nach Verschmutzungsgrad lauwarmes Wasser, ein neutrales Putzmittel oder einen Reiniger auf Säure- bzw. Laugenbasis. Dabei bestimmt die Art der Flecken, welches Mittel zum Einsatz kommt. Reiniger, die Flusssäure oder deren Verbindungen (Fluoride) enthalten, sind selbst stark verdünnt tabu.

Lassen Sie dem Putzmittel etwas Zeit, den Schmutz anzulösen. Nehmen Sie Mikrofasertücher oder einen -mob zur Unterstützung, aber benutzen Sie keine Pads oder Bürsten mit Schleifkornzusatz. Anschließend den gelösten Schmutz sorgfältig aufnehmen.

Auf pflegemittelhaltige Reiniger sollte dauerhaft verzichtet werden. Sie könnten klebrige Fett- oder Wachsschichten hinterlassen, die neben der Optik Hygiene sowie die Trittsicherheit von Böden negativ beeinflussen.





Viele weitere Tipps, wie sich Schmutz und hartnäckige Flecken von Fliesen entfernen lassen, gibt es unter www.fliesenverband.de oder www.deutschefliese.de.

Welche Verfahren und Mittel benutzt werden, hängt von der Beschaffenheit der Oberfläche ab. Ist eine Wandfliese glasiert bzw. veredelt, erleichtert das ihre Pflege, ersetzt sie jedoch nicht. Bodenfliesen mit rutschhemmenden Eigenschaften sind mit etwas größerem mechanischen Aufwand zu putzen als solche mit glatten glasierten Oberflächen, da sich an ihren rauhen oder erhabenen Stellen Staub und Schmutz eher anheften. Auch in den mikroskopisch feinen Poren von poliertem Feinsteinzeug bleibt mit der Zeit Staub zurück. Ihm mit Seifenreiniger und Baumwolltuch beizukommen, erzeugt statt Glanz einen grauen Schleier. Hilfe leistet ein Mikrofasermob. Fugen sollten am besten mit einem handelsüblichen Fugenreiniger gesäubert werden. Im Anschluss gut ausspülen. Zur mechanischen Unterstützung können spezielle Pads oder ein Topfschwamm dienen.





Alles rein,
jetzt wird's
fein!

Wie Sie Ihr funktionales Bad in eine echte Schönheit verwandeln? Mit diesen Stylingideen ist das kein Problem! Vor der Liebe zum Detail steht zunächst jedoch die Ordnung. Behälter aus Korb, Stoff oder Karton gewähren Tuben, Seifenstücken, Cremes, aber auch Haarspangen und Bürsten einen feinen Unterschlupf. Im Regal erfüllen sie ebenso gut ihren Zweck wie dezent in der Schublade versteckt.

Nur Mut zur Farbe. Wer sagt denn, dass Handtücher immer einfarbig sein müssen. In einem neutralen Umfeld sind knallbunte Streifen ebenso erlaubt wie dezente Ornamente.

Mixen Sie dazu Textilien in Unitönen aus der gleichen Farbfamilie. Ob Frottee, Wafelpiqué oder Mikrofaser: Das Material darf dabei variieren. Ihnen fehlt ein Eyecatcher? Dann stöbern Sie im Keller oder auf dem Dachboden. Aussortierte Silbervasen oder Karaffen aus Glas können im Bad schnell ein neues Zuhause finden. Befüllt mit duftenden Blumen und Essenzen sind sie mehr als nur dekorativ. Und für die Kids? Wie wär's mit einem schmetterlingsverzierten Zahnputzbecher?

26 STYLING





Schöne Hölzer sorgen von Natur aus für ein angenehmes Ambiente. In Kombination mit sanften Sand- und Kaffeetönen wirken sie besonders elegant. Stellen Sie Ihr Styling unter ein Motto und setzen Sie mit Seifenseesternen, Glasmuscheln und Steinschnecken maritime Akzente.



Ob Eltern- oder Kinderbad: Kleine Deko-Elemente gehören dazu. Bei den Großen sorgen glänzende Aufbewahrungsdosen oder ein schön verpacktes Parfum für dezenten Glamour. Bei den Kleinen sind es rosarote Spiel-Enten und sonnigelbe Zahnbecher, die gemeinsam mit Zahnbürste Winnie Puuh gute Laune bringen. Ein stets aktuelles Dekothema, das auch im Familienrat Mehrheit findet, lautet „Moderner Ethnolook“. Handtücher in dunkelbraunem Farbmix und Accessoires aus natürlichen Materialien, auf Ablagen oder als Korb unter dem Waschtisch platziert, wirken sehr stilvoll.



Wenn Sie weitere Fotos der hier vorgestellten Bäder und noch mehr von ihrer Ausstattung sehen möchten, dann klicken Sie sich unter www.gutesbad.de ein. Das Styling stammt von der Düsseldorferin Ulrike Haenen-Tarr, die für die individuellen Outfits in zahlreichen Badgeschäften und -boutiquen gestöbert hat. Die für sie vier wichtigsten Elemente einer guten Bad-Dekoration: Farbthema für Handtücher, Pflegeprodukte möglichst in einer neutralen Verpackung oder ab in die Schublade, schöne Blumen und guter Duft!



Fragen Sie auch nach:



Download unter www.gutesbad.de



www.aktion-barrierefreies-bad.de

Überreicht von Ihrem Bad-Profi

